

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 283.

Freitag, den 10. October.

1834.

Sehenswürdigkeiten unsrer Messe.

Wenn wir Dich, geliebter Leser, bis jetzt mit leblosen Gegenständen der Kunst und Natur unterhalten haben, so müssen wir Dir nun auch wohl von den lebenden erzählen, die Deiner Schaulust zu Liebe ihre Talente vor Deinen Blicken entfalten. Folge uns, dafern es Dir ansteht (denn wir zwingen Niemanden dazu), in den

Circus gymnasticus

des Herrn Fenzl und der verw. Mad. Gärtner. Hier wirst Du nicht nur sehen, was die menschliche Behendigkeit und Geschicklichkeit vermag, sondern Du wirst auch bewunderungswürdige Proben von der Dressur des schönsten Bierfüßlers, des Pferdes, erleben. Die Familie Pazziani aus Venedig (laut Bettel) eröffnet den Circus durch Productionen auf dem gespannten Eil. Doch was ist die ganze Familie gegen Dem. Karoline, die junge Italienerin? Was gleicht der Grazie ihrer Bewegungen, der Kraft ihrer Muskeln, was ihrem Muthe und dem schöngeformten, mit italischer Gluth übergossenen Angesichte dieser holden Jungfrau? Was den glänzend schwarzen Augen, welche rund umher Blitze schleudern und das unbewachte Herz in lichte Flammen setzen? Ja, lieber Leser, Du wirst sicherlich nicht wissen, ob Du ihre Schönheit oder ihre Kunst mehr bewundern sollst. Dem. Adelheid, auch eine liebliche Blume, aber, wie es scheint, nicht aus Italiens Fluren; repräsentirt die deutsche Schönheit, ein zarter, durchsichtiger Teint, blonde Locken und mildglänzende blaue Augen bilden einen schönen Contrast mit Karolinen's orientalischer Erscheinung. Un-Anmuth, Leichtigkeit und Kraft weiß man nicht, welchem der lieblichen Kinder man den Vorzug geben soll. Jedenfalls verdient der Reitersturz, welchen Dem. Adelheid im vollen Carrière des Pferdes

ausführt, alle Bewunderung. Eine wunderbare Erscheinung ist auch der kleine vierjährige Jean, welcher sich mit seiner Marmotte eben so komisch ausnimmt, als er eine dem zarten Alter ganz ungewöhnliche Dreistigkeit und Sicherheit bei seinen Reckkünsten zeigt. Fritz Fenzl zeichnet sich in Tänzen und grotesken Sprüngen über mehrere Gegenstände aus, Dem. Elisa führt nach mehreren graciösen Stellungen die Mouline im größten Carrière vortrefflich aus, die beiden Dem. Gärtner unterhalten durch Formirung der schönsten und schwierigsten Gruppen. Doch wir können die Herrlichkeiten hier nicht alle erzählen, die Deiner in dem berühmten Gärtner'schen Circus harren, geliebtester Leser! Wir können Dir die wirklich in Staunen setzenden Künste des ersten Apportirpferdes in Deutschland, die wunderbaren Dressurproben eines Hundes und eines kleinen Kunstpferdes u. nicht alle beschreiben. Komm und sieh', es wird Dir nicht gereuen.

Franzilla Pixis.

Es wurde uns für die nächste Woche Hoffnung gemacht, daß wir diese treffliche junge Sängerin in einem Concert wieder hören würden. Diese angenehme Nachricht machte in dem Einsender dieser Zeilen den Wunsch rege, sich eines schönen Genusses wieder freuen zu können, welcher ihm im verwichenen Juli und August in Karlsruhe und in Baden-Baden zu Theil wurde. Frau. Franzilla Pixis sang nämlich auf den Theatern beider Orte in einzelnen Scenen aus der Donna del Lago, Romeo, Othello, und Barbieri di Seviglia, welche ihr Pflegevater, Herr Pixis, mit dem ihm eigenen Geschmaek äußerst glücklich gewählt und trefflich arrangirt hatte; leider erlaubte die große Jugend der Sängerin ihr noch nicht, anstrengendere Partieen ganz durchzusingen. Damals überraschte dieselbe ihre zahllosen Hörer,